

Haushaltssicherungskonzept 2010
(Anlage zur HH-Satzung der Gemeinde Damnatz vom 25.3.2010)

1. Allgemeines

§ 82 Abs. 6 NGO (in der Fassung des Gesetzes zur Neuordnung des GemHHR) :

„(6) Kann der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, so ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Darin ist darzustellen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrags in künftigen Jahren vermieden werden soll. Das Haushaltssicherungskonzept ist spätestens mit der Haushaltssatzung zu beschließen und der Kommunalaufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen.“

§ 24 Abs. 2 der GemHKVO:

„(2) Die Abdeckung eines verbleibenden Fehlbetrags nach Absatz 1 wird in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung, wenn das nicht ausreicht, im Haushaltssicherungskonzept sichergestellt.“

2. Ausgangslage

Nach der Umstellung auf die doppische Finanzwirtschaft im Jahr 2004 sind in den ersten 3 Jahren negative Gesamtergebnisse erzielt worden. Das Jahr 2008 schließt (vorläufig) mit einem Überschuss ab. Der Jahresabschluss 2008 fällt damit erheblich positiver aus als geplant war. Veranschlagt war ein Defizit von 12.600 €

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend fest. Es ist allerdings absehbar, dass das Jahresergebnis ungünstiger ausfallen wird als vorgesehen. Die Ursache für das ungünstige Ergebnis 2009 liegt in den Auswirkungen der Finanzkrise, wodurch Mindererträge beim Einkommensteueranteil und der Konzessionsabgabe zu verzeichnen waren. Per Saldo ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von ca. 19.500 €

Übersicht über die Entwicklung der Ergebnisrechnung (ErgRn)

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Saldo RJ	Saldo gesamt
Ergebnis 2004	186.757,06	210.128,26	-23.371,20	-23.371,20
Ergebnis 2005	183.995,35	217.986,08	-33.990,73	-57.361,93
Ergebnis 2006	197.943,96	198.220,52	-276,56	-57.638,49
Ergebnis 2007	219.453,03	213.219,41	6.233,62	-51.404,87
Ergebnis 2008	225.728,17	221.508,97	4.219,20	-47.185,67
Budget 2009	234.500,00	234.500,00	0,00	-47.185,67

3. Maßnahmen zur Herstellung des Haushaltsausgleichs und deren Umsetzung

3.1 Die Negativentwicklung ab 2004 hat hauptsächlich folgende Ursachen:

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
a) Negativer Saldo aus Abschreibungen und Auflösungserträgen	- 19.184,65 €	- 19.130,42 €	- 19.271,60 €	- 19.428,71 €	- 19.486,37 €	- 18.893,17 €
b) Unterdeckung Spielkreis	- 12.705,00 €	- 10.253,42 €	- €	- €	- €	- €
c) Übrige freiwillige Leistungen	- 1.564,56 €	- 1.075,50 €	- 1.008,59 €	- 1.268,60 €	- 1.040,32 €	- 1.372,74 €
e) Nichtausschöpfung Hebesatzpotenzial Realsteuern (400 v.H.)	- 7.829,58 €	- 7.111,12 €	- 7.193,95 €	- 7.237,98 €	- 7.611,92 €	- 2.577,91 €
gesamt:	- 41.283,79 €	- 37.570,46 €	- 27.474,14 €	- 27.935,29 €	- 28.138,61 €	- 22.843,82 €

Die Gemeinde hat hierauf reagiert. Bereits zum 1.8.2005 wurde der Kinderspielkreis in die Trägerschaft des DRK abgegeben. Die Hebesätze der Realsteuern wurden ab 2009 von 340 auf 380 v.H. angehoben.

Beide Maßnahmen führten zu einer spürbaren Verbesserung der gemeindlichen Ertragssituation. Die Haushaltsbelastung aus freiwilligen Leistungen ist durch die Neuregelung der Spielkreisträgerschaft wesentlich reduziert worden.

3.2 Verzeichnis der freiwilligen Leistungen

Leistung	Produkt	Ansätze 2010		Haushaltsbelastung	Vertragliche Bindung	
		Summe Aufwendungen/ Auszahlungen	Summe Erträge/ Einzahlungen		ja	nein
Verfüungsmittel Bürgermeister	11111	200,00 €		200,00 €		x
Öffentlichkeitsarbeit (Ehrungen, Jubiläen)	11111	700,00 €		700,00 €		x
Zuschüsse an Vereine und Verbände	12600	300,00 €		300,00 €		x
Unterhaltung der Ehrenmale etc.	28100	100,00 €		100,00 €		x
Wirtschaftsförderung	57100	400,00 €		400,00 €		x
Summen		1.700,00 €	0,00 €	1.700,00 €		

Der Anteil der freiwilligen Leistungen an den Gesamtaufwendungen des Ergebnishaushaltes ist mit lediglich 0,72 % nahezu bedeutungslos.

3.3 Mittelfristige Ergebnisentwicklung

Der **Ergebnishaushalt 2010** schließt mit einem Fehlbedarf von 9.800 € ab. Die mittelfristige Ergebnisplanung weist für die folgenden Jahre Fehlbeträge mit sinkender Tendenz aus.

Pos. Bezeichnung	Saldo 2008	Budget 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
520 Jahresergebnis ohne Überschüsse	4.219		-9.800	-8.900	-6.200	-3.300

Gegenüber der mittelfristigen Ergebnisplanung des Vorjahres ergeben sich trotz der getätigten und künftigen Konsolidierungsbemühungen ab 2010 Ergebnisverschlechterungen.

Pos. Bezeichnung	Saldo 2008	Budget 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
520 Mittelfristige Ergebnisplanung 2009	-12.600	0	700	4.600	8.400	
520 Mittelfristige Ergebnisplanung 2010	4.219		-9.800	-8.900	-6.200	-3.300
Vergleich Zielvorgaben 2009 mit 2010	16.819	0	-10.500	-13.500	-14.600	-3.300

Anlage zu DAM/VIII/19 vom 25.3.2010, TOP 4

Eine wesentliche Belastung des Haushalts resultiert aus dem negativen Saldo der Abschreibungen und der Sonderpostenauflösung. Diese Situation lässt sich jedoch nicht verbessern, weil der wesentliche Teil der Abschreibungen aus gemeindlichem Infrastrukturvermögen herrührt.

3.4 Maßnahmen zur Haushaltsverbesserung mit Angabe der haushaltsrelevanten Auswirkungen

	2010	2011	2012	2013
3.4.1 Ergebnissalden ohne Umsetzung der Maßnahmen	-16.126,00 €	-15.311,00 €	-12.695,00 €	-9.889,00 €
3.4.2 Einzelmaßnahmen				
3.4.2.1 Anhebung der Realsteuerhebesätze ab 2009 um 40%-Punkte auf 380 v.H.	5.526,00 €	5.611,00 €	5.695,00 €	5.789,00 €
Zwischensumme	-10.600,00 €	-9.700,00 €	-7.000,00 €	-4.100,00 €
3.4.2.2 Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes f. Wirtschaftswege ab 2010 um 29%	800,00 €	800,00 €	800,00 €	800,00 €
Zwischensumme	-9.800,00 €	-8.900,00 €	-6.200,00 €	-3.300,00 €

Ab 2009 sind die Steuerhebesätze auf 380 v.H. angehoben worden. Weitere Steigerungen der Steuer- und Gebührensätze sind den Bürgern zurzeit weder vermittelt- noch zumutbar.

Als Maßnahme zur Konsolidierung ist ab 2010 der Unterhaltungsaufwand der Wirtschaftswege um 29 % reduziert worden. Dies ist vertretbar, weil ab 2011 die Erneuerung erheblicher Wegestrecken innerhalb des Gemeindegebietes im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Jasebeck vorgesehen ist. Dadurch besteht mittelfristig ein geringerer Unterhaltungsbedarf.

Die umgesetzten Maßnahmen wirken sich in der Weise aus, dass im Planungszeitraum ab 2010 Ertragssteigerungen bzw. Aufwandsminderungen eintreten, wodurch der Anstieg des Gesamt-Fehlbetrages auf das Unvermeidbare begrenzt wird.

Damnatz, 25.3.2010